

STANDORTSchalenstein
Begehung : 28.5.1991**Gemeinde** : Breil**Nummer** : 7165.06**Kanton** : GR**Tal** : Surselva**Ort** : südöstlich Nulla/Tschuppina**Karte** : LK 1214 **Koordinaten** : 725.810|181.040|1337 **Höhendifferenz zum Talgrund** : 550 m**LAGE****topographische Lage** : im freien Feld; in einer Ebene**GEOLOGIE****Gestein** : Granit**Art** : gletschertransportierter Block (Findling)**Länge** : 700 cm **Breite** : 600 cm**TYPOLOGIE****isolierte Schalen** : vereinzelte Schalen**SCHALEN****kreisrunde, ovale und längliche Schalen** : über 300**minimaler Durchmesser** : 3 cm**maximaler Durchmesser** : 30 cm**minimale Tiefe** : 1 cm**maximale Tiefe** : 7 cm**Schaleninneres** : rauh

Block von 7 m Länge und 7 m Breite mit über 300 zum Teil schalenähnlichen Vertiefungen, die natürliche Verwitterungserscheinungen sind (Schollenverwitterung).

Bewertung : 1 - natürlich entstanden**Bibliographie** : Büchi 1987, 97 - 103; Büchi U. und G. 1988-2, 38-39.**Abbildung** : Büchi 1987, 100, Fig.23, 60, Foto 23, 62, Foto 24, 65, Foto 22**Bemerkungen** : Büchi schreibt, dass viele Schalen anthropogenen Ursprungs oder natürlich angelegte, aber anthropogen ausgeweitete Vertiefungen seien. Die beiden «Krummstäbe», die Büchi sieht, seien typische breite 'Rillenschliffe' (was unter diesem Begriff auch immer zu verstehen ist).

Es handelt sich bei den Löchern unzweifelhaft um Schollenverwitterungen (selektive Verwitterungen, "Wollsäcke"), wie sie in Kontaktzonen des granitischen Gesteins häufig vorkommen.



Typische Wollsack-Verwitterungen im Granit

